

Präsidial : die geschenkten Jahre zwischen 60 und 80

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **9 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



* Franziska Frey-Wettstein

Alt und gebrechlich sein, fremde Hilfe annehmen müssen oder gar seine Persönlichkeit zu verlieren sind Vorstellungen, die erschrecken und möglichst lange verdrängt werden. Wir alle haben die Hoffnung, dass uns solches vielleicht ganz erspart bleiben wird. Eine gesunde Ernährung, viel Bewegung und möglichst zahlreiche positive Erlebnisse halten uns jung und fit. Das hilft, trübe Gedanken zu verdrängen und lässt uns das Leben geniessen.

So weit, so gut, aber reicht das wirklich? Wenn man mit älteren Menschen spricht, bekommt man oft Erstaunliches zu hören. Sehr viel differenziertere Vorstellungen werden da

Verwandten oder Bekannten sind.

In enger Zusammenarbeit mit Pro Senectute Kanton Zürich leisten rund 2000 Freiwillige ihren Einsatz zum Wohl der Allgemeinheit. Dabei werden die Aufgaben, die Freiwillige übernehmen können und wollen, immer vielfältiger. In allen Bereichen, in denen Pro Senectute tätig ist, sind auch Freiwillige beschäftigt, so beispielsweise in der Beratung und Vermittlung, der Bewegung, Bildung und Begegnung. Freiwillige erteilen Kurse, sie organisieren Veranstaltungen und Gruppentreffen, sie machen Besuche bei anderen Senioren. Es entwickelt sich aber auch ein eigentlicher professioneller Beratungsdienst von

Die geschenkten Jahre zwischen 60 und 80

formuliert. Ein angenehmes, aktives Leben möchten alle führen, doch es soll auch neue Inhalte bekommen. Kinder und Enkelkinder, aber auch hochbetagte Eltern, Nachbarn und Freunde, die Hilfe brauchen, spielen da eine wichtige Rolle. Beeindruckt hat mich die Aussage einer Frau, die erklärte, dass sie die «geschenkten Jahre zwischen 60 und 80» dazu nutzen möchte, ihre Lebenserfahrung der jüngeren Generation mit auf den Weg zu geben und ihre Kräfte für Dinge einzusetzen, für die sie bis anhin keine Zeit hatte. Für eine Vielzahl von Grosseltern stehen Kinder und Enkelkinder im Zentrum. Sie werden in vielen Stunden Freiwilligenarbeit betreut und unterstützt. Zunehmend sind auch Hochbetagte auf die Hilfe ihrer Kinder angewiesen, die ihrerseits bereits pensioniert sind. Man denkt aber auch zunehmend an junge Seniorinnen und Senioren, die Einsätze leisten für Gleichaltrige oder für Betagte, die keine

Frauen und Männern im Pensionsalter, die aus ihrer reichen Berufserfahrung heraus Jüngere, nicht nur Seniorinnen und Senioren, beraten. Freiwillige Fachkräfte bieten ihre Dienste, z.B. in der Finanzberatung und beim Ausfüllen der Steuererklärung, an. Die Mitglieder des Vereins Senexpert, mit Büro auf der Geschäftsstelle von Pro Senectute Kanton Zürich, setzen sich aus jung und flexibel gebliebenen Senioren zusammen. Diese erfahrenen Spezialisten aus ganz unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen warnen junge Unternehmer vor Fehlern, übermitteln Erfahrungen und helfen damit nicht zuletzt auch zu sparen. Pro Senectute bietet auch Unterstützung, damit Freiwillige ihre eigenen Fähigkeiten besser erkennen, und in der Folge sinnvolle Einsätze geplant werden können.

Es zeichnet sich mehr und mehr eine Entwicklung ab, welche für die Zukunft unserer Gesellschaft von grosser Bedeutung ist bzw. sein

Die Weisheit des Vaters

In einer fernöstlichen Bergregion war es Sitte, dass der Sohn seinen Vater, wenn dieser alt und gebrechlich wurde, auf seinen Rücken lud und ihn zum Sterben hinauf in die Berge zur Schneegrenze trug.

Als diese Stunde gekommen war, stieg der Sohn wortlos, mit seinem Vater auf dem Rücken, ins Gebirge und setzte ihn am Wegrand ab. Der Vater brach das Schweigen. Er bat den Sohn, ihn noch ein Stück höher zu tragen, mit der Begründung, dass er nicht genau an derjenigen Stelle abgesetzt werden mochte, an die er seinen eigenen Vater vor Jahren zum Sterben gebracht hatte. Diese Bitte führte dazu, dass Vater und Sohn miteinander ins Gespräch kamen, und veranlasste den Sohn, in der Folge seinen Vater wieder auf den Rücken zu packen und ins Tal hinunter zu tragen. Er musste seinen Vater in seiner Hütte verstecken, da er gegen die Gesetze seiner Gemeinschaft verstossen hatte. Der Vater lebte noch viele Jahre und stand dem Sohn mit weisen Ratschlägen zur Seite. Der Sohn wurde zu einem hoch geachteten und einflussreichen Mitglied seiner Gemeinde.

wird. Wenn es gelingt, das grosse Wissen und die Lebenserfahrung älterer Menschen in der unterschiedlichsten Art und Weise wieder vermehrt an die Jüngeren weiterzugeben, dann werden die «geschenkten Jahre zwischen 60 und 80» für unsere Gesellschaft zu einem wirklichen Geschenk. Wenn Seniorinnen und Senioren ihresgleichen, mit zunehmender gesellschaftlicher Akzeptanz aber auch jüngere Menschen erreichen, wird ein neues Netzwerk von Wissen entstehen. Es werden viele Stimmen, die sich heute über die sogenannten Alterslasten beklagen, verstummen. Eine neue Art von Respekt zwischen Jung und Alt kann so heranreifen. Man wird die Kinder wieder lehren, die Alten zu respektieren und von deren Lebenserfahrung zu profitieren.

Franziska Frey-Wettstein
Präsidentin des Stiftungsrates
Pro Senectute Kanton Zürich

Rheuma? Sportverletzungen?

Wenn es irgendwo weh tut:



Bitte lesen Sie die Packungsbeilage.



Lassen Sie sich in Ihrer Apotheke oder Drogerie beraten und erlangen Sie mit diesem Bon

1 Gratismuster Original Dr. Andres Wallwurz Salbe